

Rubens ist da!

VON CORINNA GANNON · VERÖFFENTLICHT 07/02/2018 · AKTUALISIERT 13/02/2018

Ab dem 8. Februar bis zum 21. Mai 2018 ist die Ausstellung „Rubens. Kraft der Verwandlung“ im Frankfurter Städel Museum zu sehen.

Der Titel der Ausstellung ist Programm. Es geht um Peter Paul Rubens' Adaption und Transformation antiker und zeitgenössischer Vorbilder. Im Sinne der *Aemulatio* (Überbietungswettstreit) tritt der Flame in Dialog mit Meisterwerken der Antike, aber auch mit den großen Namen seiner Zeit wie Tizian, Tintoretto, Hendrick Goltzius und Adam Elsheimer. Dabei bleibt es nie beim bloßen Kopieren der Vorlagen. Stattdessen kommt es zu raffinierten Metamorphosen und ganz neuen Bilderfindungen. Diese spezielle Form künstlerischer Rezeption ist meist erst auf den zweiten Blick zu erkennen, wird in der Frankfurter Schau aber eindrücklich und gattungsübergreifend in Szene gesetzt und dem Betrachter sogleich beim Betreten des ersten Raumes vor Augen geführt: Rubens' monumentaler *Ecce Homo* basiert auf einer Studie der antiken Skulptur des von Cupido gezähmten Kentauren. Die mythologische Kreatur als Inbegriff fleischlicher Lust wird in den dem Volk präsentierten Gottessohn verwandelt! Weitere solche, den hohen Bildungsgrad des Künstlers offenlegende, kreative Bildlösungen verspricht die Ausstellung mit ihren ca. 100 Exponaten und sollte in keinem Fall verpasst werden.

Einen kleinen Vorgeschmack bietet das Digitalium zur Ausstellung:

<https://rubens.staedelmuseum.de/de>



Römisch

Der von Cupido gezähmte Kentaure, 1.–2.

Jh. n. Chr.

Marmor, 147 × 107 × 52 cm

Paris, Musée du Louvre, Département
des Antiquités grecques, étrusques et
romaines



Peter Paul Rubens,

Kentaure von Cupido gezähmt, um

1601/02

Schwarze Kreide auf Papier, 481 mm x

371 mm

Köln, Wallraf-Richartz-Museum &
Fondation Corboud

© bpk / RMN – Grand Palais Quelle:
Städel Museum

Graphische Sammlung
© Foto: Rheinisches Bildarchiv Köln,
Quelle: Städel Museum



*Peter Paul Rubens,
Ecce homo, nicht später als 1612
Öl auf Holz, 125,7 cm × 96 cm
© The State Hermitage Museum, Sankt
Petersburg 2017, Quelle: Städel
Museum*

